

**Antrag an die Diözesanversammlung
der KLJB München und Freising
vom 14. bis 16. März 2008 in Ruhpolding**



5

Antragsgegenstand:

Konzept zur Ausbildung ehrenamtlicher geistlicher Begleiterinnen und Begleiter „Esprit“ bei der KLJB München und Freising

10 **Antragstext:**

1.) Hintergrund

Anlass für das Projekt der ehrenamtlichen geistlichen Begleiter auf Ortsebene war zweierlei:
Zum einen machte spätestens die Studie der KLJB Bayern „Zur Zukunft der geistlichen Begleitung in
15 der KLJB-Ortsgruppe“ von 1996 deutlich, dass mit immer weniger Seelsorgerinnen und Seelsorgern,
die in immer größeren Pfarrverbänden arbeiten, die geistliche Begleitung der Ortsgruppen immer
mehr abnimmt oder faktisch ausfällt, mit allen den einhergehenden negativen Entwicklungen.

Weil die KLJB dem nicht tatenlos zusehen will und weil wir denken, dass die Jugendlichen heute auch
die Kraft und Perspektive des Glaubens erfahren sollen, wurde nach einem neuen Weg in der
20 Begleitung gesucht.

Darüber hinaus sollte ein Weg gesucht werden, wie junge engagierte Erwachsene (nach der
Jugendarbeit) einen Platz in Verband und Pfarrei finden können, bzw. wie eine gute Brücke zwischen
Jugendarbeit und Pfarrgemeinderat bzw. Pfarrei als ganzer gefunden werden kann.

Aufbrüche und Motivation der Jugendarbeit sollten so nachhaltiger wirken, und dem immer
25 wiederkehrenden Auf und Ab der Jugendarbeit sollte eine zeitgemäße Begleitung beigestellt werden.

Außerdem wurde in der BDKJ-Diözesanversammlung im Frühjahr 2007 beschlossen, ein
gemeinsames Konzept aller Verbände zur Ausbildung ehrenamtlicher geistlicher
30 Begleiter/Begleiterinnen zu erstellen.

Daran angelehnt und auf Grund der bisherigen Erfahrungen in der Ausbildung ehrenamtlicher
geistlicher Begleiter/Begleiterinnen die in Kooperation mit der Landesstelle Bayern durchgeführt
wurde, entstand das vorliegende Konzept.

Zum theologischen Hintergrund des Konzepts vgl. auch das Rahmenkonzept des BDKJ im Anhang.
35

2.) Aufgabe und Auftrag von Ehrenamtlichen als Geistliche Begleiter/ Begleiterinnen

Die KLJB ist ein katholischer Jugendverband und die zeitgemäße Umsetzung des Glaubens ist ihr ein
wichtiges Anliegen. Darum steht die Geistliche Begleitung neben ihrer grundsätzlichen Mitarbeit in den
allgemeinen Vorstandsaufgaben, die sich vom christlichen Glauben getragen wissen, den Ortsgruppen
40 und den einzelnen Mitgliedern (bzw. den Kreisverbänden) zur Beratung und Begleitung in religiösen
Fragen aller Art zur Verfügung.

Sie sorgt dafür, dass religiöse Anliegen nicht zu kurz kommen und ein gutes Miteinander mit der
Pfarrgemeinde und den Hauptamtlichen herrscht.

Sie begleitet und berät in religiösen und kirchlichen Fragen, trägt Sorge für authentisches Feiern des
45 Glaubens in der Gruppe und ist Anwalt und Brückenbauer zu anderen Gremien und nach außen.

Der Dienst der Geistlichen Begleitung besteht in der ausdrücklichen Einbindung der Jugendarbeit in
den Gesamtauftrag und das Miteinander der Kirche.

50 Dies ist auch ein Anliegen der deutschen Bischöfe,¹ die die Aufgaben der Geistlichen Begleitung von Jugendverbänden an den Grundvollzügen von Kirche ausrichten: Sie soll dafür sorgen, dass die befreiende Botschaft Jesu Christi verkündet, in die Tat umgesetzt, gottesdienstlich gefeiert und in christlicher Gemeinschaft erfahren wird. Glauben und Leben sind miteinander in Verbindung zu bringen und im eigenen Leben zu bezeugen.

Im Einzelnen bedeutet dies:

- 55
- Geistliche Begleitung soll Glaubenserfahrungen im Leben der Jugendarbeit Raum geben.
 - Geistliche Begleitung bedeutet ebenso Sorge zu tragen, dass Gebet und Gottesdienst ihren Platz im Leben der Jugendarbeit hat und in jugendgemäßen Formen gestaltet wird.
 - Geistliche Begleitung hält in der Jugendarbeit die Erinnerung an das zentrale Ziel kirchlicher Jugendarbeit wach, Dienst an Jugendlichen und ihrem gelingenden Leben zu leisten; das umfasst unter anderem einen gesellschaftlichen und politischen Auftrag
- 60
- Geistliche Begleitung ist Dienst an der Einheit: sie fördert das Zusammenwirken der Jugendlichen untereinander mit ihren verschiedenen Fähigkeiten sowie die Verbundenheit der Jugendlichen mit allen Gruppierungen der Kirche in Pfarrei und Dekanat, Diözesan- und Weltkirche.

65 **3.) Standards der Ausbildung von Ehrenamtlichen als Geistliche Begleiter/ Begleiterinnen**

Träger und Dauer:

70 Die KLJB München und Freising bietet in Zusammenarbeit mit der KLJB-Landesstelle diese Ausbildung an. Je nach Situation wird mit Kooperationspartnern (u.a. Kath. Jugendstelle) zusammengearbeitet. Die Ausbildung umfasst in der Regel zwei Wochenenden und einen Fortbildungstag dazwischen über einen Zeitraum von mindestens zwei Monaten. Der Kurs wird von den hauptamtlichen pastoralen Mitarbeitern verantwortet.

75 **Voraussetzungen der Teilnehmer/ Teilnehmerinnen:**

Die Teilnehmer/Teilnehmerinnen bringen Erfahrungen aus der (verbandlichen) Jugendarbeit mit. Sie sind getauft und gefirmt und mindestens 21 Jahre alt. Um von Beginn an eine gute Zusammenarbeit zu gewährleisten, ist das schriftliche Einverständnis des Ortspfarrers bzw. auf Kreisebene des Dekans zur Übernahme der Aufgabe der Geistlichen Begleitung einzuholen.

80 Über diese formalen Erfordernisse hinaus sollten auch folgende persönliche Voraussetzungen erfüllt werden: die Bereitschaft und Fähigkeit, Auskunft über den eigenen Glaubensweg und entsprechende Erfahrungen zu geben; Kommunikationsfähigkeit, Dialogbereitschaft, pädagogisches Geschick und Konfliktfähigkeit;

85 Verständnis für die Lebenssituation heutiger Jugendlicher in unserer Gesellschaft; Identifikation mit den wichtigsten Leitprinzipien kirchlicher Jugendarbeit wie Selbstorganisation, Freiwilligkeit und Subsidiarität; außerdem eine gesunde Kirchlichkeit und die Identifikation mit der Katholischen Kirche.

Voraussetzungen zur Übernahme der Aufgabe:

90 Neben dem schriftlichen Einverständnis des Ortspfarrers (bzw. Dekans) und dem Abschluss der Ausbildung ist zur Aufgabenübernahme die Wahl durch die Ortsgruppe (oder den Kreisverband) nötig. Sie erfolgt auf zwei Jahre (oder wie in der Satzung vorgesehen).

95

4.) Inhalte der Ausbildung (vgl. Rahmenkonzept):

Die Inhalte der Ausbildung bauen auf den genannten Voraussetzungen auf und vertiefen diese:

- 100
- Spirituelle Kompetenz: Die Teilnehmer/Teilnehmerinnen setzen sich mit ihrer eigenen Spiritualität und Glaubenspraxis auseinander. Sie nehmen dabei ihren eigenen Lebens- und Wirkungsraum in den Blick. Sie

¹ Vgl. „Geistliche Verbandsleitung in katholischen Jugendverbänden“

werden dabei unterstützt, mit ihrer eigenen, authentischen Spiritualität den jungen Menschen begegnen zu können.

- 105 • Jugendpastorale Grundlagen: Die kirchliche Jugendarbeit in der KLJB und in den Pfarrgemeinden wird geprägt durch die „Leitlinien für die kirchliche Jugendarbeit in der Erzdiözese München und Freising“ und durch die Grundlagenpapiere der einzelnen Verbände. Die Teilnehmer/Teilnehmerinnen lernen diese Grundlagen kennen und beschäftigen sich mit deren Bedeutung für die Geistliche Begleitung der Gruppen vor Ort. Daneben wird vor allem das Spezifische der KLJB auf Diözesan-, Kreis- und Ortsebene betont.
- 110 • Geistliche Grundkenntnisse: In der Auseinandersetzung mit Jugendlichen im Raum der Kirche bilden grundsätzliche Kenntnisse über den Glauben, die Bibel und die Kirche ein solides Fundament. Die Teilnehmer/Teilnehmerinnen werden daher eingeführt in Grundlagen der Jugendliturgie, der Bibelarbeit und der Gesprächsführung. Praktische Übungen hierzu ergänzen die Theorie.
- 115 • Pastorale Feldkenntnisse: Die Geistliche Begleitung bewegt sich im Sozialraum der Pfarrgemeinden bzw. Pfarrverbände sowie der Jugendverbände. Die Teilnehmer/Teilnehmerinnen vertiefen daher im gemeinsamen Austausch ihre Kenntnisse über die Strukturen, Gremien, Zuständigkeiten und Akteure in ihrem Tätigkeitsfeld.
- Reflexion der eigenen Rolle: Die Teilnehmer/Teilnehmerinnen reflektieren ihr Rollenverständnis gegenüber den jungen Menschen und im Hinblick auf andere Akteure in ihrem Tätigkeitsfeld. Sie reflektieren und vertiefen ihre Aufgaben und ihre Funktion als Geistliche Begleitung.

120 Bereits während der Ausbildung erhalten die Teilnehmer/Teilnehmerinnen einen persönlichen Mentor/ Mentorin.

5.) Ausbildungselemente der KLJB im Kurs ESPRIT

folgender Kursablauf hat sich aus den Erfahrungen der letzten Jahre bewährt.

125 **a) Das Grundlegungs-Wochenende**

- Kennenlernen der Teilnehmer/Teilnehmerinnen
- Abklärung der Erwartungen an den Kurs und der Spezifika in den jeweiligen Pfarreien.
- 130 - Einführung „Was kann ehrenamtliche geistliche Begleitung sein?“
- Einführung in spirituelle Kompetenz
- Die Rolle und Aufgabe der geistlichen Begleitung: Möglichkeiten und Grenzen
- Geschmack am Glauben wecken – wie kann das gelingen?
- Einführung in Jugendliturgie (Grundlagen, kreative Möglichkeiten, z. B.: Gestalten einer liturg. Nacht,
- 135 dabei: Bezug zu den liturgischen Arbeitshilfen der KLJB)
- gemeinsam Liturgie feiern
- Die Bibel – Buch mit 7 Siegeln? – kreativer Umgang mit der Bibel
- Ausblick auf den weiteren Ausbildungsweg (Einübungsmöglichkeiten, Mentorat u.a.)

140 **b) der Fortbildungstag**

- Infos zur verbandlichen Jugendarbeit (Vorzüge, Möglichkeiten) – zusammen mit Ehrenamtlichen der KLJB (AK junge Kirche, Vorstand).
- „Handwerkszeug“: Materialien und Tipps für Jugendarbeit
- 145 - Eingehen auf konkrete Fragen aus der Arbeit vor Ort.
- der persönliche geistliche Begleiter/Begleiterin oder Mentor/Mentorin
- In Unterstützung durch den Mentor/Mentorin üben sich die Teilnehmenden in ihren Einsatzpfarreien schon in ihre neue Aufgabe ein und sammeln somit Erfahrungen.

150 **c) das Aufbau-Wochenende**

- theologische Glaubensinhalte (Sakramente, Dienste in der Kirche, Glaubensbekenntnis)
- der persönliche geistliche Weg
- 155 - Grundlage der Gesprächsführung (größere Gruppen, Konflikte u.a.)
- Weiterführung Bibelarbeit
- Vertiefung Jugendliturgie
- konkrete Fragen aus den Pfarreien / Einsatzgebieten

160 **d) Aussendung und Einführung in der Pfarrei**

- 165 - Nach Abschluss des Kurses und Einverständniserklärung des jeweiligen Seelsorgers/der Seelsorgerin kann der Bewerber
/die Bewerberin sich von der jeweiligen KLJB-Gruppe für die geistliche Begleitung für zwei Jahre wählen lassen.
- Zur Einführung findet ein eigener Aussendungsgottesdienst statt, der auf den geistlichen Charakter der Aufgabe hinweist.
- 170 - Dieser kann auch diözesanweit, u. U. in der Vesper von Jugendkorbinian, stattfinden.
In diesem Fall soll noch eine Einführung der Esprit in ihrer Heimatpfarrei sein, um ihnen so einen guten Start in diese oft noch nicht recht bekannte Aufgabe zu ermöglichen.
- Die Ausgesandten erhalten eine Beauftragung der Diözese (durch den Jugendreferenten/Jugendreferentin).

175 **6.) weitere Begleitung**

Der Diözesanlandjugendseelsorger/ die Diözesanlandjugendseelsorgerin kümmert sich um ein Mentorat für die Ausgesandten sowie eine gute Begleitung durch die Kreisjugendseelsorger.

180

Anhang: Konzept des BDKJ München.